



*Eine Rose in jedes Haus,
einen Rosenstrauch in jeden Garten!*

Schwarzwälder Rosenbote



Deutsche Rosengesellschaft e.V. - Mitteilungen für den Freundeskreis Schwarzwald

Liebe Rosenfreunde im
Schwarzwald,

ein blütenreicher rosenfreundlicher Sommer liegt hinter uns. Die Spätfröste blieben uns dieses Jahr erspart, so begann die Blütezeit schon zwei Wochen vor dem eigentlich zu erwartenden Beginn der Blütenpracht.

Das Jahr begann wieder mit unserer Mitgliederversammlung in gewohnt freundschaftlicher Atmosphäre. Michael Hör zeigte uns eine Bilderserie, die er auf seinen Spaziergängen am Rosenweg auf dem Kienberg eingefangen hat. Dieses Mal nicht die Rosen betreffend, sondern Begleitpflanzen entlang des Rosenweges unter dem Titel „Blumen ohne Dornen“. Eindrucksvoll war die Vielfalt der dort vorhandenen Blumen.

Am 29. März führte uns dann wieder einmal Markus Zeiler über sein Paradies, die Insel Mainau, dieses Mal im Frühlingskleid. Immer wieder eindrucksvoll, die überwältigende Blütenpracht, die sich auf der Mainau einstellt zum Beginn der Blütensaison.

Im April folgte dann der Vortrag von Thomas Proll zum Thema „Die Züchtung moderner Rosen im Wandel der Zeiten des 20. und 21. Jahrhunderts“. Wieder wie gewohnt ein sehr unterhaltsamer und informativer Beitrag zu diesem interessanten Thema.

Im April fand dann auch unser Rosenschnitt-Kurs auf dem Kienberg statt und es begann die Pflege und Arbeit der helfenden Hände, um unseren Rosenweg möglichst attraktiv zu gestalten.

Veranstaltungsprogramm 2. Halbjahr 2025

Samstag, 06. September, 2025, 14 Uhr

Vortrag Dr. Dieter Bock, Biologe, Braunsbach an der Jagst
„Ein Garten für Schmetterlinge“ Ein summender Garten, wer wünscht sich das nicht? Aber wie schaffen wir es, unseren Garten so zu gestalten, dass er für Pflanzen und Insekten ein „Paradies“ wird?
Gasthof Rose, Freudenstädter Straße 45, 78655 Dunningen-Seedorf

*

Samstag, 25. Oktober 2025, 14 Uhr

Vortrag von Claus Körber zum Thema „Bedeutung der Bodenbeschaffenheit für die Pflanzenwelt“
Gasthof Rose, Freudenstädter Str. 45, 78655 Dunningen-Seedorf

*

Samstag, 29. November 2025, 14 Uhr

Traditionelles Adventstreffen der Schwarzwälder Rosenfreunde
Als Gastreferent wird Dr. Carsten Seick mit dabei sein. Sein Thema befasst sich mit der unterschiedlichen Gartenarchitektur der letzten 200 Jahre.
Pension Haas-Hotel am Turm, 78628 Rottweil, Balingen Str. 131/1

*

Samstag, 7. März 2026, 14 Uhr

Jahresmitgliederversammlung der Schwarzwälder Rosenfreunde
Gasthof Rose, Freudenstädter Str. 45, 78655 Dunningen-Seedorf

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden Dr. Ulrich Schanbacher
2. Bericht des 2. Vorsitzenden Peter Bunzel
3. Bericht der Schatzmeisterin Renate Höhler
4. Bericht des Kassenprüfers Timo Franz
5. Diskussion
6. Entlastung des Vorstands

Ich freue mich auf Ihr Kommen.
Mit herzlichen Grüßen
Ulrich Schanbacher

Ich möchte mich auch an dieser Stelle nochmals für die tatkräftigen Helfer am Rosenweg im Namen der Schwarzwälder Rosenfreunde bedanken.

Der Rosenweg hat viele Bewunderer gefunden, so auch die im Juni anwesenden Mitglieder des Rosenstadt-Ausschusses der Deutschen Rosengesellschaft, die auch eine Bewertung abgeben werden, von der abhängt, ob Freudenstadt das Attribut „Rosenstadt“ zuerkannt wird.

Am 17. April fand dann noch die Einweihung der Gedenkstätte „Dank für 80 Jahre Frieden“ nach der Zerstörung von Freudenstadt am 16. April 1945 unter Beisein und Mitwirkung unseres Oberbürgermeisters Adrian Sonder statt.



Als Symbol des Friedens ist die Rose „Friedenslicht“ von Rosen Tantau an zentraler Stelle auf dem Marktplatz Freudenstadts als Rosenfeld gepflanzt.



Die Rosen wurden uns großzügigerweise von Rosen Tantau gestiftet.

Am 14./15. Juni ging unsere Fahrt in die Gegend des Bodensees. Es war wieder eine sehr interessante unterhaltsame und fröhliche Reise unter Rosenfreunden. Unser Dank gilt Renate Höhler und Anita Gotzmann für

die Organisation in bewährter Form. Ganz herzlichen Dank.

Impressionen dieser Reise haben wir beigefügt um die Vielzahl der Eindrücke dieser Reise nochmals wachzurufen.



Ende Juni trafen wir uns im Gemüsegarten unseres Rosenfreundes Helmut Fichtel mit fachkundigen Erklärungen zur Fruchtfolge sowie Pflanz- und Aussaattagen. In Kurzfassung hat Helmut Fichtel den beigefügten Bericht beige-steuert. Lieber Helmut, ganz herzlichen Dank für diesen interessanten Nachmittag und deine Gastfreundschaft.

Auch was die weitere Zukunft betrifft, haben wir wieder Interessantes ausfindig gemacht. Am 6. September besucht uns Dr. Dieter Bock aus Braunsbach. Sein Thema: „Ein Garten für Schmetterlinge“.

Ein summender Garten, wer wünscht sich das nicht? Aber wie schaffen wir es, unseren Garten so zu gestalten, dass er für Pflanzen und Insekten ein Paradies wird? Herr Bock wird uns seine interessanten und ungewöhnlichen Gedanken zu diesem Thema vorstellen. Wir können gespannt sein.

Unsere Vortragsreihe setzt sich fort mit einem Vortrag von Klaus Körber aus Veitshöchheim zum Thema „Be-

deutung der Bodenbeschaffenheit“. Klaus Körber, unser früherer Vizepräsident, ist uns ja als äußerst unterhaltsamer Referent schon bekannt.

Und am Samstag den 29. November, ein Tag vor dem 1. Advent treffen wir

uns wieder zu unserem traditionellen Adventstreffen, dieses Mal, da unser sonst gewohntes Gasthof Rose zu dem Zeitpunkt leider nicht verfügbar ist, in der **Pension Haas-Hotel am Turm in 78628 Rottweil, Balingen Str. 131/1**. Als besonderen Gast für unser Treffen wird Dr. Carsten Seick aus Münster mit dabei sein. Sein Thema geht um die Vielgestaltigkeit der Gartenarchitektur im Verlauf der vergangenen zwei Jahrhunderte.

Am Samstag 7. März ist dann wieder unsere Mitgliederversammlung vorgesehen, wie gewohnt im Gasthof Rose in Dunningen/Seedorf.

Meine Buchempfehlung ist dieses Mal das kleine Buch „Einfach gärtner“ von Horst Mager im Suhrkamp-Verlag.

Viel Spaß beim Lesen, merken Sie sich unsere Termine vor.

Ich freue mich auf unser Wiedersehen Mit herzlichen Grüßen

M. Schanbacher

Fotos: Hofmeister/Schanbacher



Rückblick auf den Deutschen Rosenkongress in Putbus auf Rügen

Die Stadt Putbus mit 2000 Einwohnern war dieses Jahr Gastgeber für den Deutschen Rosenkongress 2025.

Putbus wurde von Fürst Malte I. nach dem Vorbild der Stadt Bath in Südengland gebaut. Der kreisrunde historische Stadtkern, genannt „Circus“, ist umbaut mit weiß getünchten Villen. Fürst Malte I. verfügte, dass vor jedem Haus ein Strauch stehen sollte. Diese Sträucher wandelten sich im Laufe der Jahrhunderte zu Rosenhochstämmchen, die wie riesige Rosensträucher dekorativ und duftend vor den weißen Villen prangen.



Putbus ist für seine mehr als 650 Rosenstöcke aus 100 verschiedenen Sorten landesweit bekannt. Im Jahr 2018 ist Putbus von der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V. offiziell zur Rosenstadt ernannt worden.

Eine Gruppe freiwilliger engagierter Rosenfreunde, die sog. Rosenbrigade unter der Leitung des Rosendoktors Herr Gerhard Prill, pflegt dieses historische Erbe. Überall auf Rügen kann man in den Städten, Dörfern und in den Privatgärten wunderschöne, prächtige Rosen aller Arten bewundern. Der sandige Lehmboden bzw. der lehmige Sandboden ist ideal für das Wachstum der Rosen. Die Temperaturen sind moderat, immer eine frische Brise Wind und genügend Regen, da müssen Rosen gedeihen.



An dieser Stelle möchte ich nochmals ein herzliches Dankeschön an die Putbuser Rosenfreunde sagen, allen voran an Herrn Hilden ein großes Dankeschön. Herr Hilden hat sich um die reibungslosen Abläufe gekümmert und war immer vor Ort als Ansprechpartner präsent. Danke für die wunderschönen Tage bei Ihnen in Putbus und Lauterbach.

Zum Kongress kamen ca. 100 Mitglieder, davon waren fast zwei Drittel der Teilnehmer aus den südlichen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern. Das Programm war vielfältig (siehe Rosenbogen).

Die Eröffnung des Rosenkongresses fand im denkmalgeschützten fürstlichen Schauspielhaus von Putbus statt, ebenfalls ein imposantes klassizistisches Gebäude aus der Zeit von Fürst Malte I. und der einzige Theaterbau Rügens.



Für den Eröffnungsabend des Kongresses und für die Mitgliederversammlung am Samstag stellten die Wittstocker Rosenfreunde eine sehenswerte Rosenschau zusammen. Die Mitglieder sammelten ihre Rosen, die in ihren Gärten wuchsen und einen wundervollen Duft hatten, für die wunderbare Rosenschau, denn der Duft und das Riechen, wie es physiologisch abläuft und warum das Riechen als Sinneserfahrung für uns so wichtig ist, wurde uns in einem anschaulichen Vortrag dargelegt.



Ein Ausflug mit dem „Rasenden Roland“ auf einer historischen Schmalspurbahnstrecke brachte uns mit viel Dampf und Rauch in das berühmte

Ostseebad Binz und zum Jagdschloss Granitz, von dessen 38 m hohen Mittelurm man einen beeindruckenden Rundumblick auf das südöstliche Rügen und auf die Kreidefelsenküste bis Mukran hat.



Die Wälder auf Rügen haben mir am besten gefallen... herrliche Buchen- und Eichenwälder mit vielen stattlichen, alten, imposanten Baumriesen, die in dieser Üppigkeit nur noch hier zu finden sind. Der auf Rügen bestehende Buchenwald ist der größte zusammenhängende im gesamten baltischen Raum und wurde 2011 zum Weltnaturerbe erklärt.

Unsere Unterkunft war das Hotel Goor in Lauterbach. Das ehemalige Badehaus ließ Fürst Malte I. für seine Gäste in den Jahren 1817-1820 in der Nähe der kleinen Fischersiedlung Lauterbach direkt am rügischen Bodden bauen und rief damit die Badekultur ins Leben. Das weiße Gebäude hat eine majestätische Front aus dorischen Kolonnaden und erinnert eher an einen griechischen Tempel als an ein rügisches Badehaus. Vom Hotel Goor hat man einen direkten Blick auf die Insel Vilm.



Den Verlauf und die Ergebnisse des Rosenkongresses entnehmen Sie bitte dem nächsten Rosenbogen. Die Einzelheiten zu erwähnen würde hier den Rahmen sprengen. Das Wichtigste vorab: Der nächste Rosenkongress wird 2026 in Bad Wörishofen stattfinden.

Text: Anita Hörnle-Gotzmann
Fotos: Dr. Martin Gotzmann
und Anita Hörnle-Gotzmann

Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Besichtigung des Gemüse- gartens unseres Rosen- freundes Helmut Fichtel

Samstag, 28. Juni 2025

Am 28. Juni trafen sich bei schönstem Sommerwetter etwa 20 Rosenfreunde in Loßburg zu einer fachkundigen Erläuterung des biologischen Gemüseanbaus.



In seinem Vortrag erläuterte Helmut Fichtel an Beispielen aus seinem Gemüsegarten die Bedeutung der Fruchtfolge für Bodengesundheit sowie Ertrag und Qualität des erzeugten Gemüses.



Hauptgrund für eine geregelte Fruchtfolge ist insbesondere im biologischen Landbau eine ausgeglichene Nährstoffversorgung der Pflanzen. Ein weiterer Grund nicht nur im biologischen sondern auch im konventionellen Landbau ist die Schädlingskontrolle, insbesondere wenn es um die

Bekämpfung der Kohlhernie geht, die vorwiegend Kreuzblütler wie Kohl und Raps befällt.

Im zweiten Teil seines Vortrages ging Helmut Fichtel auf die Bedeutung des Mondes für Wachstum und Gesundheit der Pflanzen ein. Es folgte eine kurze Erläuterung der von Maria Thun (1922-2012) erforschten Aussaatage, die mit dieser Methode die Wirkung des Mondes auf vier Pflanzengruppen beschreibt: Blatt-, Blüten-, Frucht- und Wurzelpflanzen. Durch die ständig wechselnde Stellung des Mondes in den 12 Sternzeichen des Tierkreises ergeben sich an den einzelnen Aussaatagen unterschiedliche Wirkungen auf die genannten Pflanzengruppen, die bei Aussaat, Pflege und Ernte beachtet werden müssen. Den informativen Nachmittag ließ man bei einer gemütlichen Einkehr in der „Tannenstub“ auf dem Ödenwald ausklingen.

Text: Fichtel / Fotos: Schanbacher



Rosenausflug zu Gärten im Raum Bodensee

Samstag/Sonntag, 14/15 Juni 2025

Samstag

Raststätte Hegaublick -
„Trossinger Morgensupp“



Gärtnerei Syringa – Duftpflanzen und
Kräuter in Hilzingen



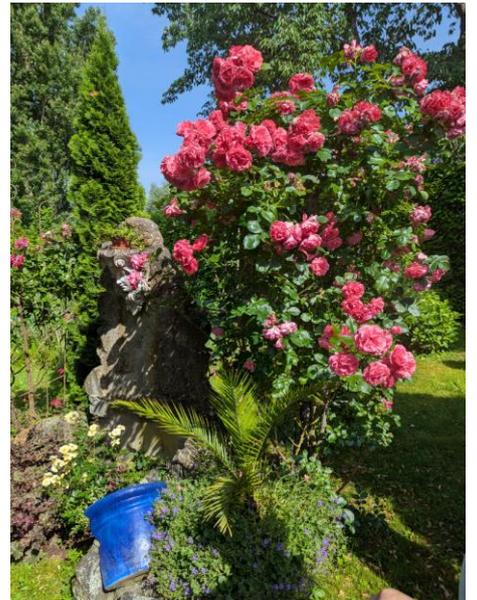
Roseanum Schönbrunn in Schlatt am
Randen



Garten Schumann in Eigeltingen



Garten Böhler auf der Insel Reichenau



Sonntag
Garten Wilhelm in Öhningen



Hermann und Mia Hesse Haus in
Gaienhofen





Zu Hermann Hesse ...

Ein Buchtip, den wir im Mia-und Hermann-Hesse-Haus erhalten haben:



Bärbel Reetz: Hesses Frauen

'Drei Ehen, zwei Scheidungen, drei Schicksale: der SPIEGEL-Bestseller über Hermann Hesses Frauen.

insel taschenbuch 5079
978-3-458-68379-7

Meine persönliche Rezension:

Inspiriert von dem Besuch im Mia-und Hermann-Hesse-Garten in Gaienhofen habe ich das Buch beinahe atemlos gelesen - und viele neue und unerwartete Einsichten gewonnen über den von mir schon allein wegen seines berühmten Gedichtes 'Stufen' sehr geschätzten Dichter.

Und gleichzeitig: 'Mit ihm hätte ich nicht verheiratet sein wollen', meinte unsere Führerin im Garten. Dem schließe ich mich an. Und freue mich, dass Hesses drei Ehefrauen in und mit diesem Buch gewürdigt werden.

Übrigens: Wer das Buch im Buchhandel nicht kaufen möchte, kann es ggf. auch in der Stadtbibliothek ausleihen oder gegen eine geringe Gebühr dort über Fernleihe bestellen.



Fotos: Stephanie und Wolfgang Pucher

Nicht nur Rosen haben eine Geschichte ... auch der Diptam (dictamnus albus purpureus) muss hier unbedingt erwähnt werden



Bei unserer diesjährigen Rosenreise haben wir den Diptam bei der Gärtnerei Syringa kennenlernen dürfen... eine sehr attraktiv blühende und heftig duftende Staude, die gerne von allerlei Insekten besucht wird.

Was aber macht den Diptam so bedeutend?

Der Diptam wird bereits in der Bibel, im Alten Testament (2. Mose, Kapitel 3) als **Brennender Dornbusch** erwähnt. Mose, der sich bedingungslos die Befreiung der Semiten aus der ägyptischen Gefangenschaft zur Aufgabe gemacht hat, sah in diesem brennenden Dornbusch das (heilige) Tetragramm **J H W H** aufleuchten.

Es war für ihn der Name Gottes (Jahwe) und die bedingungslose Aufforderung, die

Semiten aus Ägypten in die Befreiung zu führen. Dies geschah mit dem Exodus durch das Rote Meer.

Der Exodus ist somit die Geburt der ersten und ältesten monotheistischen Religion (Ein-Gott-Glaube), nämlich der Religion der Semiten bzw. des Judentums und hierbei war der Diptam der Geburtshelfer.

Die Semiten hatten nun einen eigenen Gott, nämlich **J H W H**, der nach den Geboten Moses ausschließlich Gott der Semiten bzw. Juden ist. Dies nennt man **Monolatrie**, ein Gott nur für ein bestimmtes Volk.

Der Exodus kann somit als Geburtsstunde des Judentums angesehen werden ... und der Diptam war der Geburtshelfer hierfür.

Wir freuen uns, diese geschichtsträchtige Staude im Garten zu haben. Sie ist nach dem Apfelbaum im Paradies, der übrigens kein Apfel- sondern ein Maulbeerbaum war, die zweitwichtigste Staude für die monotheistischen Religionen.

Renate und Jürgen Höhler

Quellen: Welt und Umwelt der Bibel 03/2023 / Kurt Schubert, Jüdische Geschichte

Gärtner träumt

Was hat die Traumfee in der Wunderbüchse?
Vor allem ein Gebirg von bestem Mist!
Dann einen Weg, auf dem kein Unkraut wüchse,
Ein Katzenpaar, das keinen Vogel frißt.

Ein Pulver auch, mit dem bestreut alsbald
Blättläuse sich in Rosenflor verwandeln,
Robinien jedoch zum Palmenwald,
Mit dessen Ernte wir gewinnreich handeln.

O Fee, und mache, daß uns Wasser flösse
An jedem Ort, den wir bepflanzt, besät;
Gib uns Spinat, der nie in Blüten schösse
Und einen Schubkarrn, der von selber geht!

Und Eines noch: ein sicheres Mäusegift,
Den Wetterzauber gegen Hageltücken,
Vom Stall zum Hause einen kleinen Lift,
Und jeden Abend einen neuen Rücken.

Hermann Hesse



Und aller guten Dinge sind drei:

Sehr lohnenswert ist m. E. ein Besuch des Museo Hermann Hesse in Montagnola, direkt vor Ort oder im Netz. Besonders spannend ist der angebotene virtuelle Rundgang durch das Museum. Und als zusätzliches Schmankekl wird noch bis 1. Februar 2026 die Ausstellung 'In Hesses Gärten: Zwischen Kompost, Kunst und Bewusstsein' gezeigt.

Hermann Hesse war nicht nur einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, sondern auch ein **leidenschaftlicher Gärtner**. Zeit seines Lebens war die Gartenarbeit eine wichtige Quelle des Ausgleichs für sein Schreiben und gleichzeitig **literarische Inspiration**. Wo immer er lebte, ob am Bodensee, in Bern oder im Tessin, widmete sich Hesse sorgsam **der Pflege von Gärten**, die für ihn weit mehr als nur Rückzugsorte waren. (...) Die Ausstellung führt durch **die vom Schriftsteller gestalteten und beschriebenen Gartenräume** und beleuchtet die Verbindung zwischen Hesses literarischem Schaffen und seiner gärtnerischen Tätigkeit. In seinen Briefen reflektiert Hesse die **Nöte**, aber auch die **Freude**, die ihm die Pflege des Gartens bereitete.'

Heike Daume, Quelle:

www.museums.ch/de/museumsbesuch/museen/ausstellungen/in-hesses-gaerten-ueber-kompost-kunst-und-achtsamkeit-6261.html

Beetrose Hermann-Hesse-Rose Noack

Zu Ehren des bekannten deutschsprachigen Autors Hermann Hesse, welcher für seine Prosawerke weltbekannt ist, erhielt im Jahr 2008 durch den Züchter Noack eine Rosenneuzüchtung eine besondere Ehrung.



Die Beetrose 'Hermann-Hesse-Rose' ® sollte seinen Namen auch fernab vom Papier über viele Generationen weiter tragen und dabei auf einer Art den Sinnen schmeicheln, wie es seine Werke bisher nur in unserer Imagination schafften.

Die schöne Rose überzeugt zunächst durch schöne Schlichtheit, die bezaubert und für den, der genau hinsieht auch mit einer Besonderheit verbunden ist, ähnlich dem zwischen den Zeilen Lesen und verstehen, was andere nicht verstanden haben. Wer sich die Zeit nimmt, das Wachstum der Rosa 'Hermann-Hesse-Rose' ® ADR-Rose genau zu beäugen, wird die Besonderheit feststellen: Während die Knospen rosa schimmern, erkennt man an der späteren Blüte eine weiße, dezent cremig-lachsfarbene bis ockerfarbene Tönung.

Des Weiteren ist auch das besondere Laub auffällig. Es zeichnet sich durch die dunkelgrüne Färbung, einen auffälligen Glanz und eine hervorragende Blattgesundheit aus.

Die Beetrose wirkt dadurch wie aus dem Bilderbuch, bzw. aus dem Idealbild unserer Vorstellung. Bis zu fünf Pflanzen schmücken den Quadratmeter und überzeugen durch Blüten mit einem Durchmesser von etwa 10 cm. Die Blüten sind stark gefüllt, verfügen über mehr als 30 Blütenblätter und versprühen einen angenehmen Duft, welcher verglichen mit anderen Rosen als mittelstark beschrieben werden kann.

Im Gegensatz zu anderen Pflanzen mit dünnblättrigen Blüten, ist die Beetrose 'Hermann-Hesse-Rose' ® sehr wetterbeständig. Die Blüte der Rose erfolgt mehrfach von Juni bis Oktober. Wobei der heiße August eine schwächere Blüte mitbringt. Im Oktober geht die Blütephase dann langsam dem Ende entgegen.

Die Beetrose 'Hermann-Hesse-Rose' ® eignet sich für alle Gartenfreunde, die eine schöne genügsame Pflanze genießen wollen. Auch der Schriftsteller Hermann Hesse war ein Freund der Natur, warnte vor der schleichenden Urbanisierung mit der Folge der Landschaftsverdrängung und verbrachte schon während seiner Ausbildung als Buchhändler viel Zeit im eigenen Garten, den er mit Freude pflegte und besonders auf den optischen Reiz Wert legte.

Hannelore Ebert

Quelle: www.baumschule-horstmann.de/beetrose-hermann-hesse-rose-75_73313.html



Strauchrose Friedenslicht Tantau

Diese Rose repräsentiert den Frieden! Am 08. Mai 2015, exakt 70 Jahre nach Kriegsende, fand die Taufe der Charity-Rose Friedenslicht ® auf Schloß Gottorf statt. Dies geschah anlässlich des 70 Jahre währenden Friedens.

Als internationaler Name ist für die Strauchrose 'Friedenslicht' ® der Name „Memorial Rose“ beantragt. Sie soll die Arbeit der Erinnerungsorte und Gedenkstätten in Schleswig-Holstein nachhaltig unterstützen. Hier geht es in erster Linie um das Lernen aus der Geschichte. Diese Rose steht für Toleranz, Verständigung und Frieden.



In einem warmen, cremefarbenen Apricot öffnen sich die üppig gefüllten Blüten der Strauchrose 'Friedenslicht' ®. Beim Aufblühen erstrahlen sie zu einem wunderschönen Weiß. Die Blüten betören durch einen leichten und angenehmen Duft. Dank ihrer Festigkeit zeigen sich die Blütenblätter unempfindlich gegen Regen. Ihren romantischen Flair erhält die (bot.) Rosa 'Friedenslicht' ® durch ihre bogig fallenden Triebe. Diese wachsen nicht zu straff aufrecht und verleihen dieser ausgesprochen schönen Pflanze einen unverwechselbaren Charakter.

Ihre Widerstandsfähigkeit gegen Pilzkrankheiten ist außerordentlich hoch. Ihre Frosthärte und ihr robustes Wesen machen sie zu einer pflegeleichten und außergewöhnlichen Schönheit im sommerlichen Garten. Ihre traumhaften Blüten erreichen einen Durchmesser von sechs bis acht Zentimetern. Die Wuchshöhe der Strauchrose 'Friedenslicht'® erreicht 120 bis 150 Zentimeter. Bei einem Pflanzabstand von 50 bis 60 Zentimetern ist genug Platz für eine optimale Ausbreitung gegeben. Gepflanzt auf einem Quadratmeter, bilden drei bis vier Exemplare der 'Friedenslicht' ® einen imposanten Anblick.

Die Möglichkeiten ihrer Verwendung sind vielfältig. So ist die Strauchrose 'Friedenslicht' ® durch ihre Wuchshöhe eine ansprechende Hintergrundbe-

pflanzung. Mit ihren creme-weißen Blüten, bildet sie, in der Gruppe gepflanzt, einen unvergesslichen Anblick. Als Hecke setzt sie zauberhafte Akzente und verströmt ihren zarten Duft. Kombiniert mit anderen Stauden oder Sommerblumen, sorgt sie für ein wild-romantisches und malerisches Bild.

Diese wunderschöne Rose steht als Sinnbild für die längste Friedenszeit, die es in Deutschland und Europa jemals gab.

Hannelore Ebert

Quelle: www.baumschule-horstmann.de/strauchrose-friedenslicht-80_94381.html

Impressum **Schwarzwälder Rosenbote**

Herausgeber: Freundeskreis Schwarzwald, Deutsche Rosengesellschaft e.V.

Titelbild: Black Forest, Züchter W. Kordes' Söhne; Foto: Erwin Kuhn

Vorsitzender/Redaktion

Dr. Ulrich Schanbacher, Lauterbadstr. 16
72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/1853
artinternational@t-online.de

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Bunzel, Horgener Str. 34
78628 Rottweil, Tel.: 0741/33794
peter.bunzel.rw@web.de

Kassiererin

Renate Höhler, Heinrich Schäffstraße 14
72280 Dornstetten, Tel.: 07443/8814
r.hoehler@t-online.de

Layout: Peter Bunzel

Internet-Seite: Wolfgang Pucher

wolfgang.pucher@online.de
www.rosenfreunde-schwarzwald.de
info@rosenfreunde-schwarzwald.de

Bezugspreis:

Freiwillige Spenden zur Kostendeckung erbeten

Konto-Nr. unserer Rosenkasse:

Deutsche Rosengesellschaft e. V. - FK Schwarzwald
Volksbank Horb-Freudenstadt
IBAN DE20 6429 1010 0118 2720 04
BIC: GENODES1FDS